

Staatsexamensarbeit

Beitrag von „Quesera“ vom 14. September 2005 18:20

Hi!

Ich saß jeden Tag, von morgens bis abends. War verdammt knapp mit den zur Verfügung stehenden 12 Wochen. Am Schluß saß ich meist bis 3 Uhr nachts, die letzte Nacht vor der Abgabe hab ich durchgemacht. War um 7 Uhr fertig, bin um 9 Uhr zum Copy-Shop zum Binden, hat bis nach 10.30 Uhr gedauert (hätte fast 'nen Herzkasper gekriegt - nicht zu empfehlen so knapp!!), hab der Dame dann irgendwann zwei Exemplare mehr oder weniger aus ihrer Maschine gerissen, bin zum Amt gesprintet und hab um 10.50 Uhr meine Arbeit abgegeben (Deadline war um 11 Uhr).

Will Dir keine Angst machen, aber für mich war die Zeit der Examensarbeit der absolute Horror - zumal ich schon Hausarbeiten immer gehaßt habe wie die Pest! Es hat letztendlich alles hingehauen und ich hätte nicht mit so einer guten Note gerechnet. Allerdings bin ich seit dem total tot im Hirn. Stecke gerade in der Prüfungsphase, und es geht nix mehr. Kann mich nicht mehr motivieren, aufraffen etc. 😞

Aber es kommt immer drauf an, wie einem das Schreiben von Arbeiten generell liegt!! Ich bin z.B. ein total lahmer Schreiber, habe pro Tag nicht mehr als 2 Seiten zustande bekommen. Andere schreiben das mehr runter, so daß sie auch mehr Pausen zwischendrin machen können o.ä.

Muß man halt durch. Und der Moment, in dem man seine Arbeit gebunden in den Händen hält, ist dann toll. 😊

Wünsch Dir jedenfalls schon mal ganz viel Glück & Erfolg!

Gruß,
ita